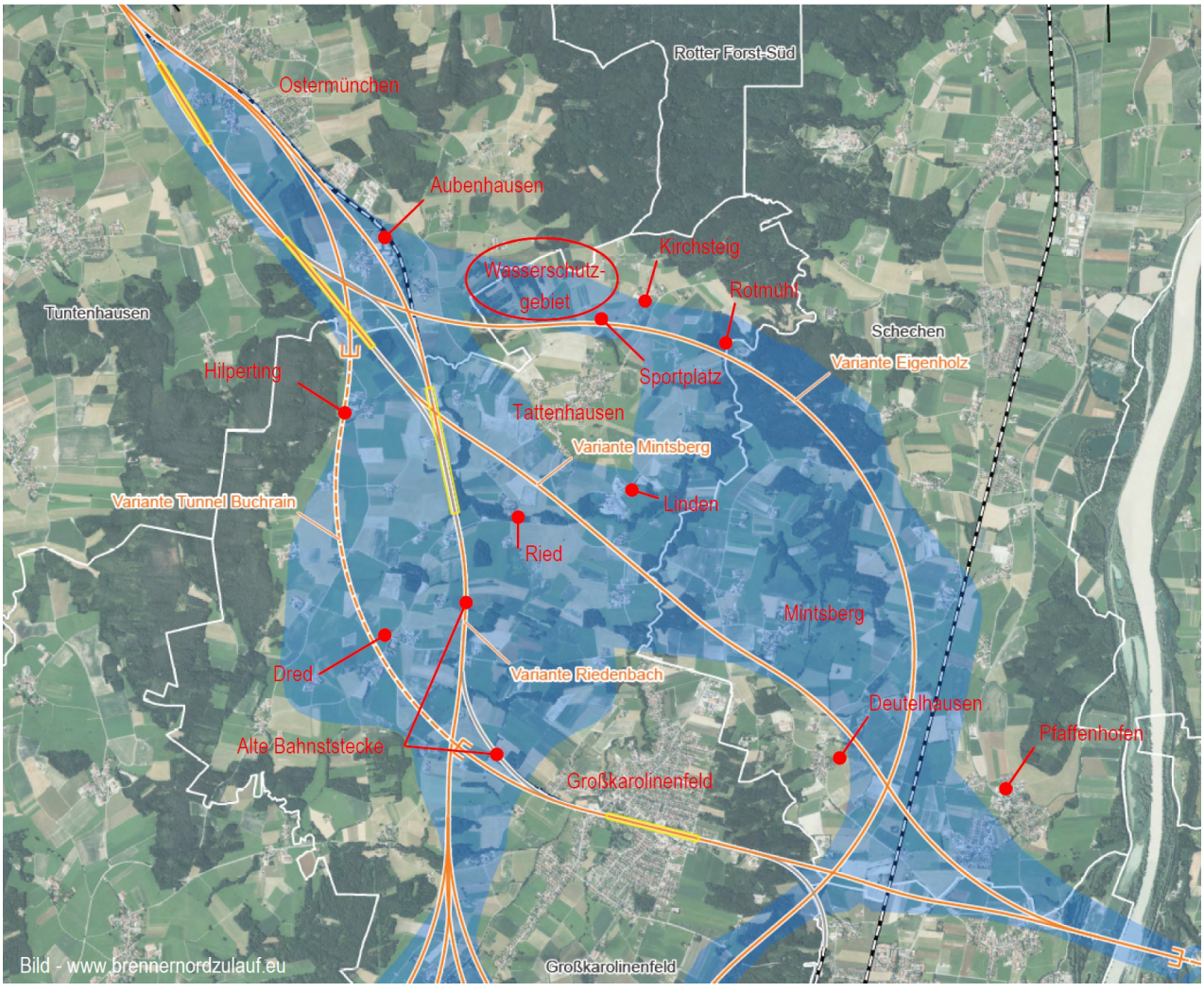
Informationen Bahnstrecke „Brennerzulauf Nord“ (17. August 2018)

Liebe Bürger von Großkarolinenfeld, Deutelhausen, Mintsberg und anderen Siedlungen der Umgebung,

Am 19. Juni 2018 wurden die Grobtrassen für den Zulauf zum **Brennerbasistunnel** vorgestellt. Damit wurde das Ausmaß für unsere Heimat deutlich, denn **zwei zusätzliche Gleise** (vier Varianten) sollen direkt durch unsere Region laufen und damit den Raum für Landwirtschaft, Wohnen und Erholung zerstören. Konkret bedeutet dies:

1. Die **Bahntrassen** sind ca. **35 bis 100 Meter breit** und „**zerschneiden“** unsere Heimat.
2. Der Neubau **vernichtet ca. 2 Millionen Quadratmeter** (je nach Trasse, ohne Tunnel) wertvolle landwirtschaftliche Flächen, die verkauft werden müssen und sogar **enteignet** werden können. Dies kann wegen der Ausgleichsflächenregelung Grundstückseigentümer im Abstand von 12 km zur Trasse betreffen.
3. Bis zu **260 Züge** (alle 5,5 Minuten ein Zug) erzeugen viel **Lärm,** auch nachts.
4. Der **Immobilienwert** der betroffenen Häuser und Flächen wird sich durch die Bahntrasse massiv verschlechtern.
5. **300 Meter breite Bauschneisen** und Kiesberge mit bis zu 40 Metern Höhe werden uns 10 – 15. Jahre stören.
6. Geplante Trassen laufen durch **Wasserschutzgebiete** und gefährden unsere **Trinkwasserversorgung.**
7. Der **touristische Wert** des gesamten Rosenheimer Raums wird geschädigt, weil es wegen der Geländestruktur **„Hochtrassen“** und Überbauungen geben wird, die die ganze Landschaft „verschandeln“.



So kann es für 10-15 Jahre aussehen - Bilder vom Bau der Bahntrasse Stuttgart – München (Alb)

Informationen Bahnstrecke „Brennerzulauf Nord“ (17. August 2018)

Infos zur Planung und Hintergründe der Bahnstrecke „Brennerzulauf Nord“

1. Die Neubautrasse ist geplant für **260 Züge** (alle 5,6 Minuten ein Zug), eine Höchstgeschwindigkeit von **230 km/h**, eine max. **Zuglänge von 750 m** und ohne Personenbahnhöfe.
2. Hohe technische Anforderungen der Hochgeschwindigkeitsstrecke führen zu **gigantischen Erdbewegungen**, Tunnelbauten, Hochtrassen und **immensen Kosten**. Deshalb wird das Projekt auch schon vom Europäischen Rechnungshof kritisch auf seine Wirtschaftlichkeit geprüft.
3. Es gibt keine aktuellen, **neutralen Studien**, die den Bedarf an Güter- und Personenzügen sowie mögliche Kapazitätssteigerung der bestehenden Strecke berücksichtigen, obwohl dies im Staatsvertrag von 2012 zugesagt wurde. Damit **fehlen belastbare Beweise** für die Notwendigkeit zusätzlicher Gleise. Außerdem sind die Zulaufstrecken auf deutscher und italienischer Seite nur 2-gleisig geplant, so dass zusätzliche Gleise keine Wirkung haben.
4. Ca. **800.000 LKWs** in 2017 (30% des gesamten Transitverkehrs) durch das Inntal waren „Umwegfahrten“, weil Spediteure aus verschiedenen Gründen den Brenner nutzen und nicht den direkten Weg nehmen.
5 Der Bahn-Personenverkehr über den Brenner ist gering und rückläufig. Beispielsweise fahren auf der Bahnstrecke von Mühldorf nach München 6x mehr Menschen auf einer eingleisigen Strecke, wie von München nach Verona.
6. Die Planung und Entscheidung erfolgt final im Lenkungsgremium durch die deutsche **DB** Netz AG und die österreichische **ÖBB**-Infrastruktur Aktiengesellschaft, ohne **demokratische Mitwirkung durch die Bürger.**

Weitere Informationen unter www.brennerdialog.de und www.brennernordzulauf.eu

Unsere Forderungen

Die Bürgerinitiative „Brennerdialog Großkarolinenfeld & Umgebung“ versteht sich als unabhängige und parteiübergreifende Interessensvertretung der Bürger im Gemeindegebiet. Wir befürworten grundsätzlich die **Verkehrsverlagerung auf die Schiene**. Das bedeutet aber nicht zwangsläufig den Bau neuer Bahntrassen. Deshalb fordern wir:

1 Erstellung eines **unabhängigen, aktuellen Gutachtens** zur objektiven und transparenten Prüfung der Planungsgrundlagen. Dies betrifft vor allem die **Prognose des Zugverkehrs**, Auslastung der bestehenden Bahnstrecke sowie mögliche Steigerungen der bestehenden Streckenkapazität durch technische Verbesserungen.

2 Unabhängige Studie zur **Wirtschaftlichkeit** und damit zur Vermeidung von Steuerverschwendung.

3 **Stopp des „Umwegverkehrs“** und Anreize zur Steigerung des Schienengüterverkehrs durch Regelungen und Gesetze auf nationaler und europäischer Ebene.

4 **Gleichberechtigte Beteiligung** der Menschen in der Region bei der Entscheidung für/gegen eine Trasse bzw. der Trassenführung.

5 Falls neue Bahntrassen wirklich notwendig sind, muss der Ausbau unter größter Rücksichtnahme auf die betroffenen Menschen, unseren Lebensraum und die Umwelt erfolgen. **Schutz vor Lärm, Emissionen und Zerstörung der Heimat** sowie die Erhaltung der Lebensqualität für Menschen und Tiere haben Vorrang vor der Fahrgeschwindigkeit und den Baukosten.

☒ **Ja,** ich bestätige, dass ich per Mail, Post oder WhatsApp (Handynummer) über die weitere Planung des Brennerzulaufs und Aktionen informiert und zur **Bürgerinfo** eingeladen werden möchte. (gemäß den Anforderungen der DSGVO).

Name
Vorname

Adresse
(Str., PLZ, Ort)

E-Mail

Mobilnummer

Unterschrift

Bestätigung in Briefkasten (83109 Tattenhausen, Hauptstraße 19) oder per Mail an BI-BD-Karo-U@web.de